



Geschäftsbericht 2023

Bücherkoffer Programm
coach@school e.V.

**JEDES 4. KIND KANN AM ENDE
DER GRUNDSCHULZEIT
NICHT RICHTIG LESEN UND
RECHNEN!**

(IGLU UND TIMSS STUDIEN)





„Mehrsprachigkeit unserer Kinder ist ein zu großer Schatz, als dass wir ihn ungehoben lassen sollten.

Das sollte so früh wie möglich gefördert und als Chance für die sprachliche und die kognitive Entwicklung genutzt werden. Hier hilft der Mathe-Lesekoffer.“

JunProf. Dr. Taha Kuzu

„Lesen verbindet.

Lesen ist eine unverzichtbare Fähigkeit, die uns hilft, uns in der Welt zurechtzufinden. Eltern ebnen ihren Kindern den Weg in die eine oder andere Sprache. Mehrsprachige Bücher ermöglichen die Weitergabe der Herzenssprache an den Nachwuchs. Eltern können an ihre Herkunft anknüpfen, so gelingt Wertschätzung.

Starke Wurzeln ermöglichen dann die Offenheit für unsere Gemeinschaftssprache.

Lesen verbindet.“

Dr. Maiko Kahler /Schulleiter/ Beirat



Inhalt

Der folgende Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die Aktivitäten von coach@school e.V. im Jahr 2023 und informiert über die Wirkungsweise des Bücherkoffer Programms. Dieser Bericht orientiert sich an den Social Reporting Standards (SRS).

1 Vorwort

07 Editorial

2 Schwerpunktthema: Wieso ist Lesen für Mathe so wichtig?

- 11 Wieso ist Lesen für Mathe so wichtig?
Das Mathe-Lesekoffer Programm
- 13 Interview mit unserem Botschafter Junior-Prof. Dr. Taha Kuzu

3 Bücherkoffer Programme

- 18 Der Verein in Zahlen
- 20 Highlights in 2023
- 22 Standorte – eine Auswahl

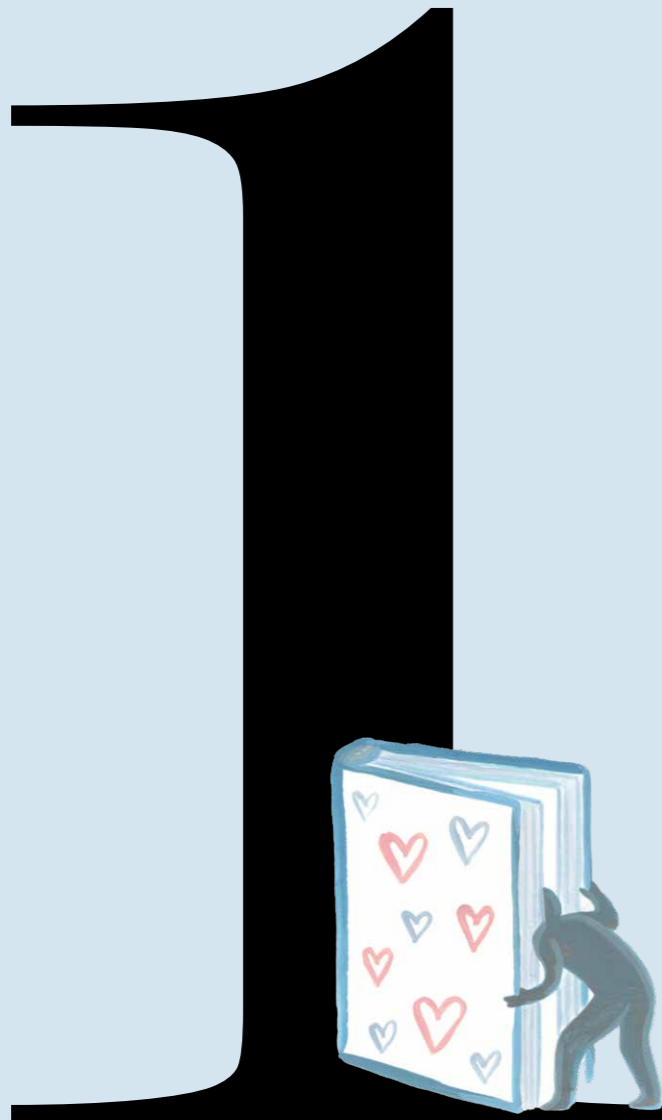


- 28 1. Digitaler Bücherkofferfachtag
- 30 Pilot Mathe-Lesekoffer Programm
- 31 Der Bücherkoffer @ Kita
- 32 Monitoring & Evaluation

4 Finanzen & Planung

- 36 Einnahmen und Spenden
- 38 Unser Resümee
- 39 Rückblick & Ausblick
- 41 Organisationsprofil
- 42 Impressum





»Bei der Pressekonferenz sprach auch Katharina Günther-Wünsch (CDU), neue Schulsenatorin in Berlin und Vorsitzende der Kultusministerkonferenz. Sie sagte, die Ergebnisse kämen nicht vollkommen überraschend. Die Pandemie erkläre einen Teil, aber nicht alles. Die Studie zeige die Bedeutung der Familiensprache zu Hause.«

Tagespiegel, 16.5.2023, Anlässlich der Bundespressekonferenz zur Veröffentlichung der IGLU Studie

Liebe Leserin, lieber Leser,

Auf unserem Cover haben wir die frustrierenden Ergebnisse der Iglu und TIMSS Studien zitiert. Jedes vierte Kind kann am Ende der Grundschulzeit nicht richtig lesen UND rechnen. Die Schulnoten von Kindern, denen vorgelesen wird, sind signifikant besser.

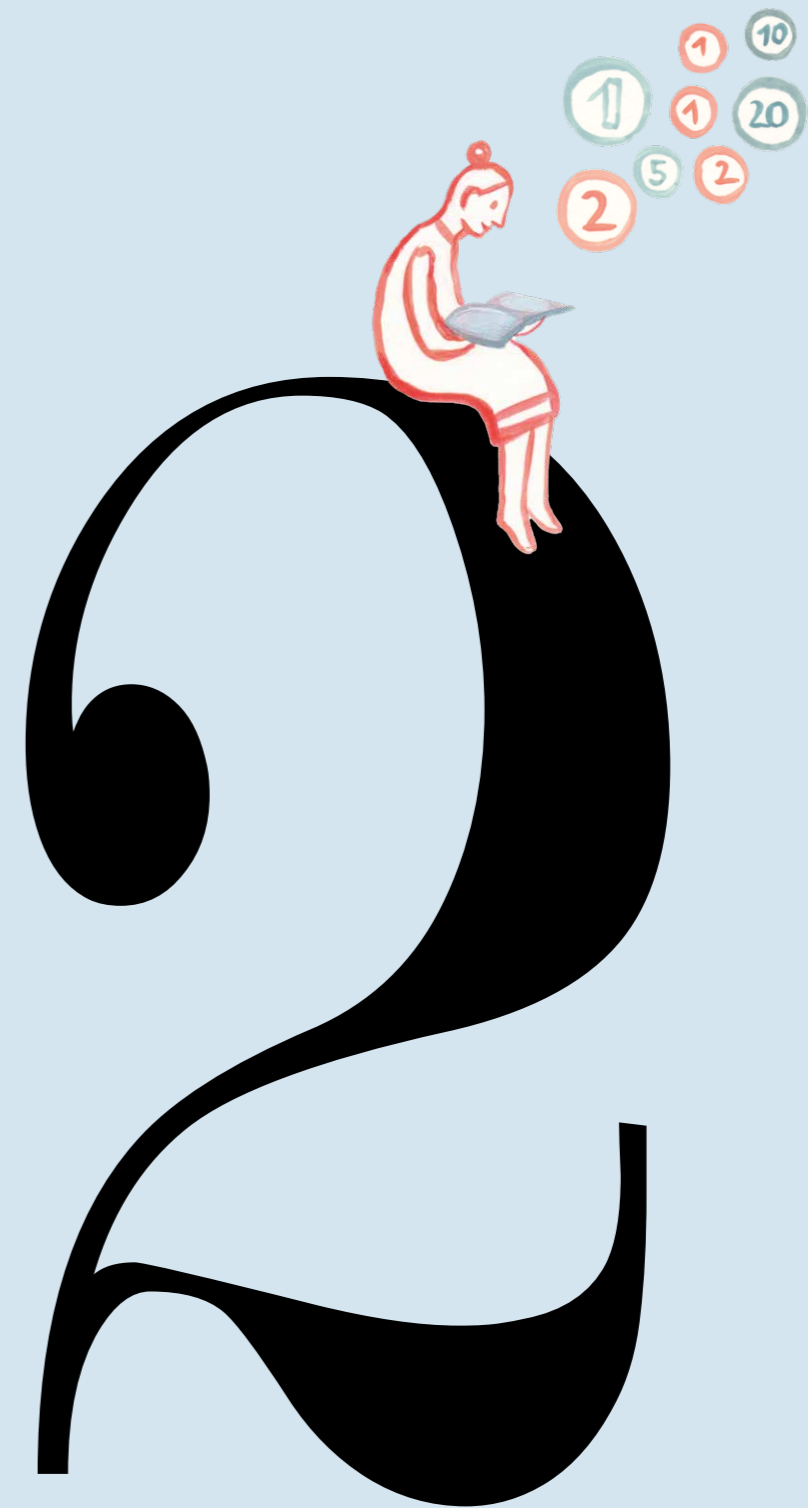
Die größte Differenz zeigt sich in Deutsch, gilt aber auch für andere Fächer, z. B. Mathematik, Sachkunde/Biologie, Kunst, Musik, Sport so u.a. die Vorlesestudie 2021. Dem Vorlesen wird nicht umsonst eine ›magische Bedeutung‹ zugeschrieben. Vorlesen hilft auch bei der Verarbeitung von Problemen, Sorgen und Konflikten und stärkt die Bindung zwischen Eltern und Kindern. Die TIMSS-Studie zeigt, dass der Kompetenzunterschied zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in Klasse 4 in Deutschland für Mathematik dem Lernzuwachs von schätzungsweise einem

Jahr entspricht. So zeigte sich u. a. in den PISA-Studien, dass die Leseleistung die bedeutsamste Variable für die Mathematikleistung ist. Deutschland liegt international im MITTELFELD und die Lesekompetenz der Kinder ist dabei deutlich gesunken. »In zwanzig Jahren hat sich im Hinblick auf die Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit in Deutschland praktisch nichts verändert«, schlussfolgern die Autor*innen der Studie.

Es ist in den social development goals (SDG) der UN festgeschrieben, dass jedes Kind ein Recht auf ›Hochwertige Bildung‹ (Nr.4) hat. Das kann und sollte jetzt in Deutschland niemand mehr ignorieren.

Herzliche Grüße von Kerstin Wiskemann,
dem Vorstand und dem Team

Schwerpunktthema:
Wieso ist Lesen
für Mathe so wichtig?



Wieso ist Lesen für Mathe so wichtig?

Das Mathe-LeseKoffer Programm

Maike Lüssenhop

Ein neuer Baustein – das Mathe-LeseKoffer Programm

Ende 2022 kam Kerstin Wiskemann auf mich zu und erzählte mir von ihrer Idee, einen »Mathekoffer« zu entwickeln, also eine Weiterentwicklung des Bücherkoffers, der den Fokus auf Mathematik legen sollte. Die Ergebnisse verschiedener schulischen Leistungsstudien, wie der IQB-Studie, hatten erneut darauf verwiesen, dass die Schüler*innen im Bereich Lesen, aber auch in der Mathematik nicht die Leistungen erbringen, die sich an Bildungsprozessen Beteiligte erhofft hatten. Warum nicht einen Koffer entwickeln, der Mathematik in den Fokus nimmt, aber auch das Thema Lesen nicht vernachlässigt? Und so übernahm ich gemeinsam mit einem kleinen Team von coach@school die Aufgabe, einen Mathekoffer zu entwickeln. Wir einigten uns auf den Namen »Mathe-LeseKoffer«, um die Verbindung zwischen Mathematik und Lesen aufzuzeigen. Bereits ein Jahr nach dem ersten Austausch mit Kerstin konnte der Mathe-LeseKoffer dann im Oktober 2023 in die Pilotierung an Schulen in Hamburg gehen – ich finde, dass wir einen ganz schönen Marathon hingelegt haben! Im Folgenden möchte ich das neue Programm vorstellen: Das Mathe-LeseKoffer Programm ist konzipiert für den 3. und 4. Jahrgang einer Grundschule. Der Fokus liegt auf der Verbindung von Mathe- und Lesefreude und stellt eine Erweiterung des Bücherkoffer Programms dar, welches im 1. und 2. Jahrgang seinen Platz hat.

Ein Programm für mehr Bildungschancen: Der Hintergrund

Der Alltag aller Menschen ist durch Mathematik geprägt. Auch Kinder haben bereits vor der Schule nicht nur Interesse an Sprache und Schrift, sondern auch am Entdecken von mathematischen Zusammenhängen. Sie erkunden Zahlen, Formen und Muster, zählen wie viele Bäume am Wegesrand stehen und schauen genau hin, wenn ihre Eltern z. B. mit Geld hantieren oder beim Backen etwas abwägen. Für die aktive, selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft brauchen Menschen grundlegende mathematische Fähigkeiten sowie Freude an Schriftsprache und Mathematik. Einschlägige Studien zeigen jedoch, dass jedes vierte Kind am Ende der Grundschulzeit nicht richtig lesen und rechnen kann (siehe u.a.

die IGLU- und TIMSS¹-Studien). Kinder aus sozioökonomisch herausforderndem Umfeld und/oder mit Migrationshintergrund sind besonders häufig betroffen. Beispielsweise untersucht die TIMSS²-Studie die Leistungsdifferenzen von mathematischen Kompetenzen zwischen Schüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund im internationalen Vergleich. Die Studie zeigt, dass der Kompetenzunterschied zwischen Kindern mit und ohne Migrationshintergrund in Klasse 4 in Deutschland für Mathematik dem Lernzuwachs von schätzungsweise einem Jahr entspricht.³ An dieser Schnittstelle setzt das Mathe-LeseKoffer Programm von coach@school an und fördert die Chancengleichheit im Bildungssystem, indem die Mathe- und Lesefreude geweckt und dadurch beide Kompetenzen gefördert werden. Die Fokussierung auf Mathematik und Lesen beruht auf der Annahme, dass beide Aspekte eng miteinander zusammenhängen. So zeigte sich u. a. in den PISA-Studien, dass die Leseleistung die bedeutsamste Variable für die Mathematikleistung ist, da mathematische Probleme häufig über Text vermittelt werden.

Mathe- und Lesefreude ins Rollen bringen

Das mehrsprachige Mathe-LeseKoffer Programm weckt die Mathe- und Lesemotivation von Kindern und verbindet die Bildungsorte Grundschule und Elternhaus miteinander. Herzstück des Programms sind die dunkelblauen Koffer gefüllt mit mathematikbezogenen Spielen und teilweise auch mehrsprachigen Kinderbüchern und dem Lesefreund Eule. Mehrmals im Schuljahr nehmen die Schüler*innen einer Klasse einen Koffer für jeweils eine Woche mit nach Hause. Hier unterstützt der Koffer das gemeinsame Matheüben und (Vor-)Lesen mit den Eltern – in der Familiensprache und/oder auf Deutsch. Die besondere Wirkung des Programms liegt damit in der Förderung der Mathe- und Lesefreude, in der Wertschätzung von Mehrsprachigkeit und Vielfalt sowie in der Einbindung der Eltern. Der Mathe-LeseKoffer festigt die Eltern-Kind-Beziehung und schafft Mathe- und Leseerlebnisse für alle Kinder. Er unterstützt sie in der Entwicklung ihrer fachlichen und sozialen Kompetenzen und stärkt ihre Dialogfähigkeit.

¹ Trends in International Mathematics and Science Study

² Trends in International Mathematics and Science Study

³ https://www.phil-fak.uni-duesseldorf.de/fileadmin/Redaktion/Institute/Erziehungswissenschaften/Abteilungen/Bildungsforschung/Lehrveranstaltungen/2009_WS/VL_Sozialwissenschaftliche_BF/TIMSS_2007_Pressemappe_01.pdf [12.02.2023].

Ablauf des Mathe-Lesekoffers innerhalb eines Schuljahres



Erhalt des Koffers
& Willkommenspakete



Fortbildung
der Lehrkräfte



Einführungszereemonie
in den Klassen



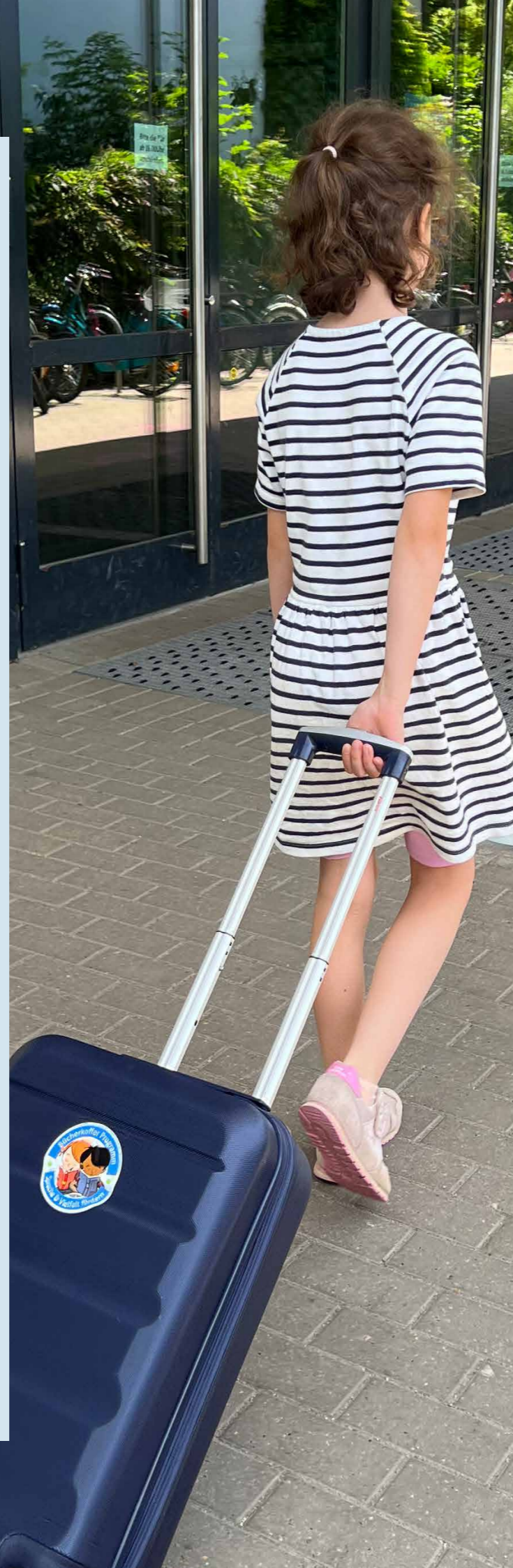
Information
der Eltern



Online Feedback
der Lehrkräfte



Abschlusszereemonie
in den Klassen
& Überreichung der
Urkunde



Interview mit unserem Botschafter Junior-Prof. Dr. Taha Kuzu



Das Projekt Mathe-Lesekoffer unterstützt Taha Kuzu als Botschafter. Er forscht und lehrt seit 2014 zu mehrsprachigen Verstehensprozessen und untersucht dabei die Rolle, die die Mehrsprachigkeit bei Lernprozessen u. a. im Mathematikunterricht einnimmt. Seit Oktober 2023 ist er Junior-Professor für »Heterogenität in der Grundschule« an der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd. Wir haben ihm vier Fragen zum Thema Mehrsprachigkeit und dem Mathe-Lesekoffer gestellt.

coach@school: Lieber Herr Kuzu, welche Rolle spielt Mehrsprachigkeit in Ihrem Leben? Und wie sind Sie zur Mathematik gekommen?

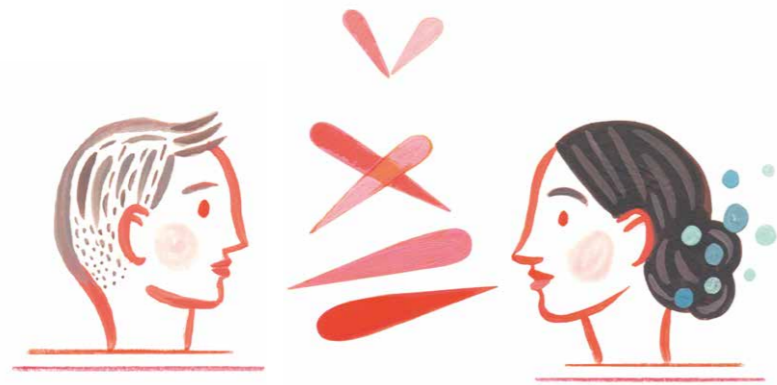
HERR KUZU: Mehrsprachigkeit prägt mich seit meiner Geburt, sprachlich sowie kulturell – ich bin in einem segregierten Migranten-/Arbeiterviertel im Sauerland aufgewachsen und habe sprachlich und kulturell einen unglaublich reichhaltigen »Salad-Bowl« erlebt. In diesem vermeintlichen »Brennpunkt« gab es natürlich auch etliche Probleme (wie z.B. schulische und gesellschaftliche Diskriminierung), aber aus sprachlicher und kultureller Sicht war es ein »Blühpunkt« und dort habe ich früh gelernt, dass es in Deutschland nicht nur »Biodeutsche« gibt, sondern auch beispielsweise (Deutsch-)Russen und Polen mit unterschiedlichsten Einwanderungsgeschichten (»Spätaussiedler«, »Ruhrpolen« etc.), sowie Menschen mit geteilter Migrationsgeschichte (griechische, italienische oder türkische Gastarbeiterinnen beispielsweise). Sprache war für mich also immer auch verknüpft mit meinen Mitmenschen und deren Lebenswelten, Kontexten, Kulturen, Besonderheiten und deren Identitäten, auch wenn ich im Schulsystem eher das Gegenteil erlebt habe: Dass unsere Mehrsprachigkeit selektiv als »Bildungsrisiko« behandelt wurde, und selektiv vor allem deshalb, weil uns »Kindern aus dem Brennpunkt« immer auch klar war, dass im Bildungssystem mit zweierlei Maß gemessen wurde: Mehrsprachigkeit mit unseren, den Lehrkräften »suspekten« Profilen wurde stigmatisiert, Mehrsprachigkeit mit »edleren« Profilen wie Deutsch-Französisch wurde gefördert. Diese frühen Einsichten in die Besonderheiten, Vorteile und Vorzüge, aber auch in die systemischen Heraus-

forderungen durch »Mehrsprachigkeit« haben mich dann zu meinem Forschungsthema geführt. Die »Mathematik« ist ein gänzlich anderes Thema: In der Schule war ich mathematisch nie interessiert, woher auch? In unserem Alltag und in unseren »Zukunftsvisionen« war es irrelevant, wir kannten nur die Berufe unserer Eltern (Putzkräfte, Fließbandarbeiter*innen, Müllmänner usw.) und für diese Berufe braucht man keine Mathematik. Erst im Studium sollte ich merken, dass die Mathematik hochspannend ist, vor allem wenn man mathematische Konzepte und Begriffe sprachlich analysiert, denn dann stößt man wieder auf die Bedeutung der Mehrsprachigkeit: Den Einfluss von Sprachen auf nuancierte Bedeutungsunterschiede beispielsweise. Im Französischen rechnet man Zahlen arithmetisch, im Deutschen werden sie invers gebildet, im Türkischen und vielen anderen Sprachen werden sie hingegen nicht-invers gebildet und im Chinesischen werden sogar direkt Stellenwerte aufgezählt. Nun stellen Sie sich mal vor, was das mit einem mehrsprachigen Kind macht: Es lernt früh, dass es unterschiedlichste Nuancen und Konzeptualisierungen gibt, allerdings müssen diese natürlich auch verknüpft und koordiniert werden und damit dieser Prozess so früh wie möglich anfängt, müsste in den Schulen eigentlich, wie auch vom KMK (2019) empfohlen, Mehrsprachigkeit nicht nur zugelassen, sondern auch als Verstehensressource aktiviert werden.

coach@school: Welche Potenziale bringen mehrsprachige Kinder mit in die Schule? Und nutzt das Bildungssystem aktuell diese Potenziale voll aus? Und was hat das eigentlich mit Mathematik zu tun?

HERR KUZU: Die Potenziale sind vielfältig und die Schulen in Deutschland schöpfen diese allerhöchstens nur zu einem Bruchteil aus. Wir wissen – gemäß der »Cognitive Advantage Hypothese« –





„Mehrsprachigkeit unserer Kinder ist ein zu großer Schatz, als dass wir ihn ungehoben lassen sollten. Das sollte so früh wie möglich gefördert und als Chance für die sprachliche und die kognitive Entwicklung genutzt werden. Hier hilft der Mathe-Lesekoffer.“

Junior-Prof. Dr. Taha Kuzu, Botschafter coach@school

dass mehrsprachige Lernende eine hohe metasprachliche Bewusstheit entwickeln können (d.h. Sprachen als »Denkobjekte« fokussieren und sprachliche Konzepte, Bedeutungsnuancen und Besonderheiten über Einzelsprachen hinaus reflektieren können), Vorteile beim Sprachaktivierungs- und Sprachhemmungsprozess haben sowie Vorteile im Arbeitsgedächtnis zeigen (d.h. bei der Fähigkeit, Informationen zu speichern und aus dem Langzeitgedächtnis abzurufen und diese dann beim Deuten, Denken und Handeln zu nutzen). Sie lernen zudem, dass Sprachen mit unterschiedlichsten »cultural frames« einhergehen (d.h. spezifische Deutungen und »Denkmuster« umfassen), nuancierte Bedeutungsunterschiede aufweisen (und dass diese »linguistische Relativität« keine Abnormalität ist, sondern typisch für nahezu jeden Sprachwechselprozess) und dass Sprachen immer auch einhergehen mit Gefühlen, Vorstellungen und Überzeugen, sodass sie durch ihre Mehrsprachigkeit früh eine kognitive Perspektivübernahme üben (Stichwort »Theory of mind«). Insbesondere unterschiedlich nuancierte Denk-

und Deutungsprozesse sind im schulischen Kontext besonders wichtig, da hier wichtige Verstehensressourcen stecken können: Studien zeigen, dass unterschiedliche Deutungen zwischen Sprachen, beispielsweise zu mathematischen Begriffen, im Lernprozess thematisiert und zum Reflexionsgegenstand gemacht werden können, was langfristig zu konsolidierteren Lernprozessen bei Mehrsprachigen führt. Anders gesagt: Mehrsprachige, die in Lernprozessen ihre Mehrsprachigkeit aktivieren und mitreflektieren dürfen, lernen besser und länger.

coach@school: Wie kann der Mathe-Lesekoffer aus Ihrer Sicht dazu beitragen, die Lust auf Mathe und Lesen bei den Kindern zu steigern?

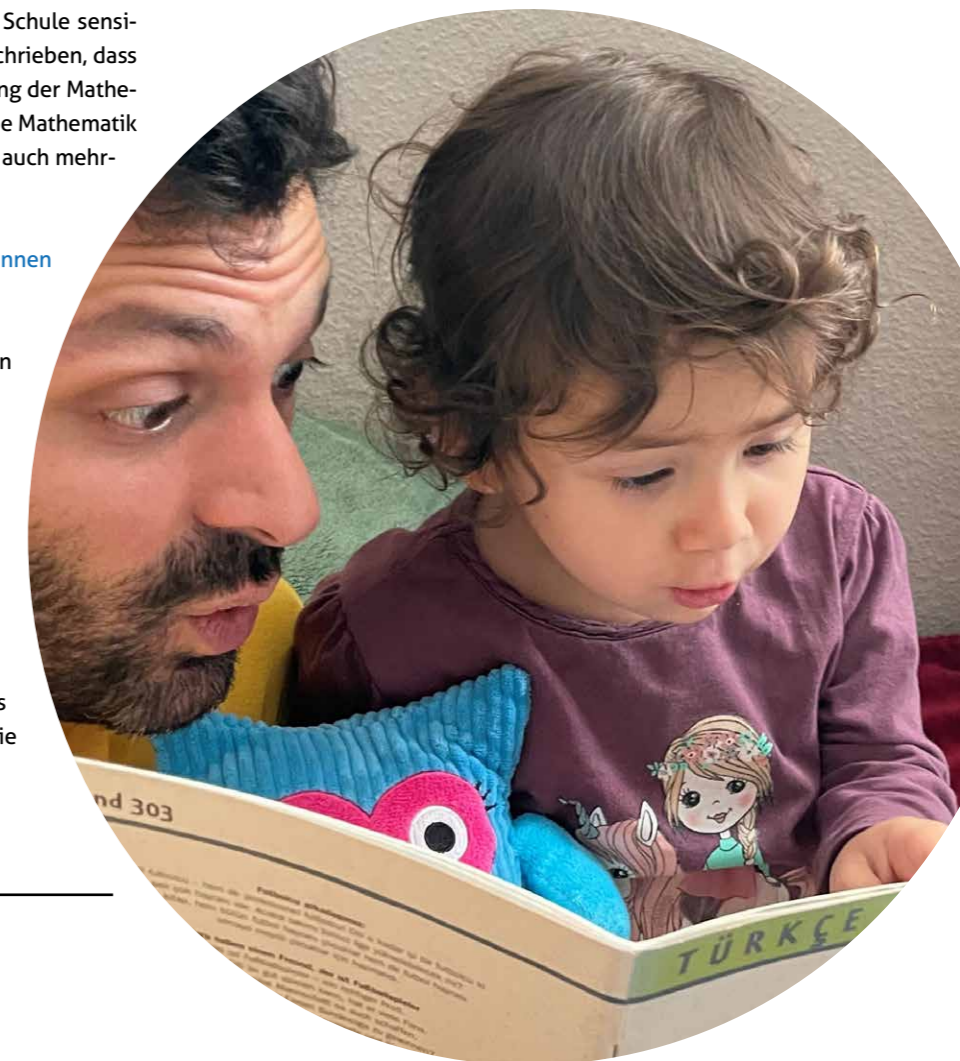
HERR KUZU: Der mehrsprachige Mathe-Lesekoffer hilft bei der Sensibilisierung für die Besonderheiten mehrsprachiger Denk- und Verstehensprozesse, indem er eine gute Plattform zur Thematisie-

rung unterschiedlichster Sprachen und damit einhergehender Bedeutungsunterschiede bietet. Eltern, Lehrkräfte und Kinder können sich also nicht nur vertiefen in die Mathematik, sondern auch in die unterschiedlichsten Sprachen, wovon übrigens auch nicht-mehrsprachige Kinder profitieren: Auch sie können die Besonderheiten von Sprachen reflektieren und sogar ihre eigene (späte) Mehrsprachigkeit einbeziehen, denn unsere Kinder lernen ja inzwischen seit der Grundschule auch Englisch. Das setzt eine regelmäßige und ernsthafte Nutzung des Mathe-Lesekoffers voraus, d.h. es sollte mit dem Ziel genutzt werden, dass man mathematisches Verstehen fördern möchte, aber dabei können eben auch unterschiedlichste Sprachen und sprachliche Konzeptualisierungen mitthematisiert werden. Darüber hinaus freuen sich Kinder, wenn sie sehen, dass ihre Mehrsprachigkeit (endlich) nicht mehr verboten oder negativ stigmatisiert ist, sondern im Mathe-Lesekoffer mit drin ist – das hebt die Wertigkeit der Sprache einerseits und signalisiert Mehrsprachigen die Wertschätzung ihrer Mehrsprachigkeit andererseits. Außerdem kann diese sprachliche und mathematische Förderung spielerisch durchgeführt werden oder in die Alltagsinteraktion eingebunden werden, indem man die mathematischen Bilderbücher aus dem Mathe-Lesekoffer als Anlass dazu nimmt, mit den Kindern gemeinsam zu kochen beispielsweise. Ein weiterer Beitrag, der zwar subtiler aber nicht minder wichtig ist, liegt in der Tatsache, dass mehrsprachige Kinder durch den Mathe-Lesekoffer für die Bedeutung der Mathematik im Alltag und in der Schule sensibilisiert werden können. Ich habe ja oben schon beschrieben, dass Kinder aus »Brennpunkten« oft nicht um die Bedeutung der Mathematik wissen und im Mathe-Lesekoffer würde auch die Mathematik positiv »geframt« werden: Als ein Fach, über das man auch mehrsprachig sprechen kann.

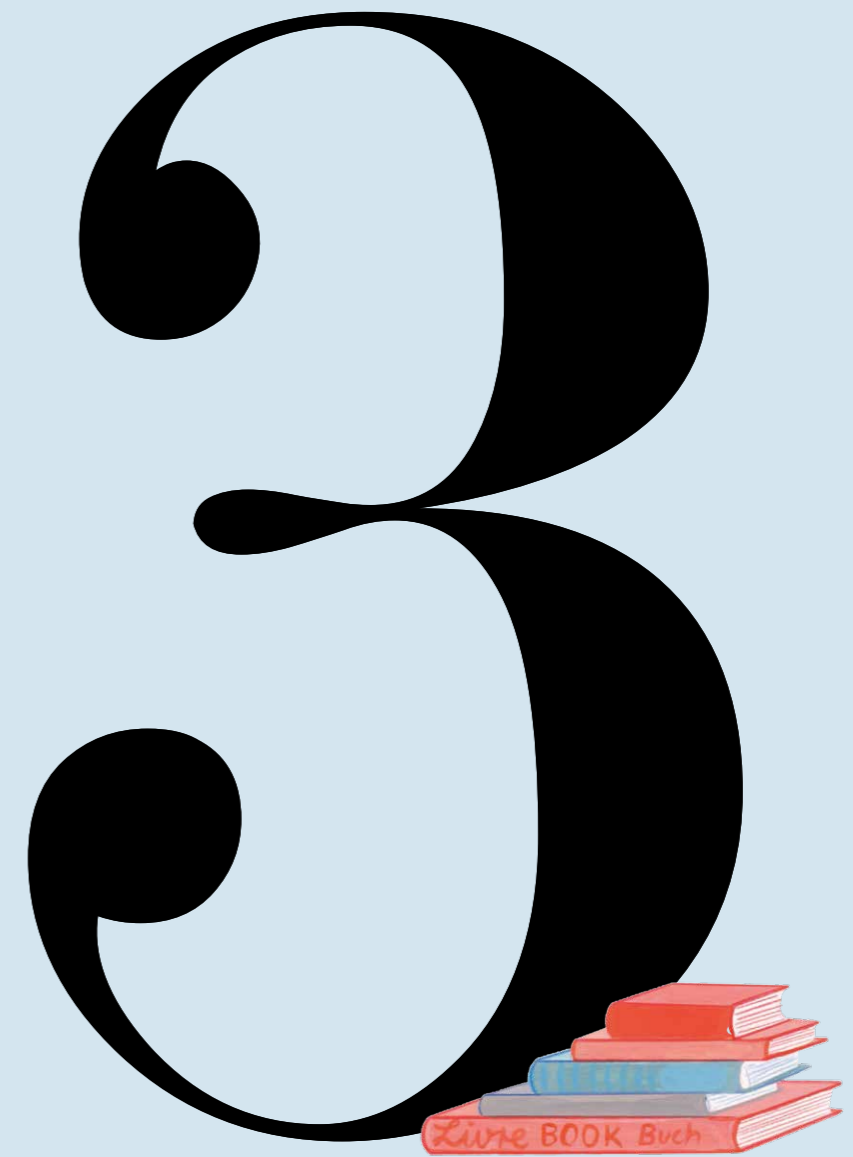
coach@school: Was möchten Sie unseren Leser*innen noch mitgeben?

HERR KUZU: Stellen Sie sich vor, Sie würden nun alles, was Sie besitzen, aufgeben und nach Mallorca migrieren. Wenn Sie Glück haben, sprechen Sie etwas Spanisch, aber wahrscheinlich nicht gut genug. Nun stellen Sie sich vor, welche Bedeutung ihre Herkunftssprache sowie die neue Sprache für Sie hat. Wie lange es wohl dauert, bis Sie Spanisch gut genug gelernt haben, um alle Ihre Anliegen versprachlichen zu können? Sie werden sich Mühe geben, aber wahrscheinlich wird es der Mehrheitsgesellschaft nicht schnell genug gehen (das tut es nie). Aber in diesem Annäherungsprozess werden Sie

das Deutsche ja nicht aufgeben: Sie werden wahrscheinlich deutsche Communities aufsuchen (was absolut in Ordnung ist), das Deutsche hegen und pflegen (gut so) und immer wieder bemerken, dass es zwischen dem Spanischen und Deutschen überaus spannende und bisweilen herausfordernde Unterschiede beim Übersetzen und beim kulturellen Verstehen gibt (z.B. bei der »Siesta«, was ja nicht nur eine Frage der Übersetzung, sondern auch des Lebensgefühls ist). Jetzt verstehen Sie einigermaßen, was Mehrsprachigkeit bedeutet, und mit diesem Grundgefühl sollten Sie auch unsere Kinder in Deutschland betrachten. Ein Großteil unserer Kinder ist mehrsprachig und Sprachverbote bringen nichts, stattdessen hilft es, Reflexionen anzuregen und Lernprozesse würdigend und sprachoffen zu ermöglichen. Sie können aktiv dabei helfen, dass mehrsprachige und nicht-mehrsprachige Kinder unsere deutsche Gesellschaft so sehen und verstehen, wie sie ist: Als hochgradig plurale, spannende und reichhaltige Gesellschaft, die mit Blick auf viele verschiedene Heterogenitätsdimensionen inklusiv ist; wir alle sind »Deutsch« und Teil der deutschen Gesellschaft, da wir alle hier leben und mitwirken. Weder braucht es Integrationsdebatten, noch »Leitkulturzwänge«. Uns Deutschen täte es gut, etwas gelassener mit unseren Minderheiten umzugehen und nicht nur zu fordern, sondern auch offen und selbstbewusst für ein Land zu stehen, das Vielfalt schätzt und schützt.



Bücherkoffer Programme



Kleine Ideen – Große Zahlen 2023

Im Schuljahr 2023/2024 erreicht der Bücherkoffer die Familien von mehr als 25.700 Schüler*innen und rollt in 12 Bundesländer.

Insgesamt haben seit 2017 über 60.000 Kinder den Bücherkoffer mit nach Hause genommen.

+ 6.440 KINDER im Vergleich zum vorherigen Schuljahr



588 hellblaue Koffer rollen 2023 in **294** Klassen an **72** Grundschulen in **Berlin** und erreichen dort **7350** Kinder.

512 hellblaue Koffer rollen 2023 in **256** Klassen an **74** Grundschulen in **Niedersachsen** und erreichen dort **6400** Kinder.

310 hellblaue Koffer rollen 2023 in **155** Klassen an **49** Grundschulen in der Region **NRW** und erreichen dort **3875** Kinder.

240 hellblaue Koffer rollen 2023 in **120** Klassen an **43** Grundschulen in **Hessen** und erreichen dort **2658** Kinder.

234 hellblaue Koffer rollen 2023 in **116** Klassen an **26** Grundschulen* in **Hamburg** und erreichen dort **2345** Kinder.

84 hellblaue Koffer rollen 2023 in **42** Klassen an **9** Grundschulen in **S-H** und erreichen dort **1050** Kinder.

54 hellblaue Koffer rollen 2023 in **27** Klassen an **13** Grundschulen in **Ba-Wü** und erreichen dort **675** Kinder.

40 hellblaue Koffer rollen 2023 in **20** Klassen an **7** Grundschulen in **Rheinland-Pfalz** und erreichen dort **500** Kinder.

32 hellblaue Koffer rollen 2023 in **16** Klassen an **4** Grundschulen in **Bayern** und erreichen dort **400** Kinder.

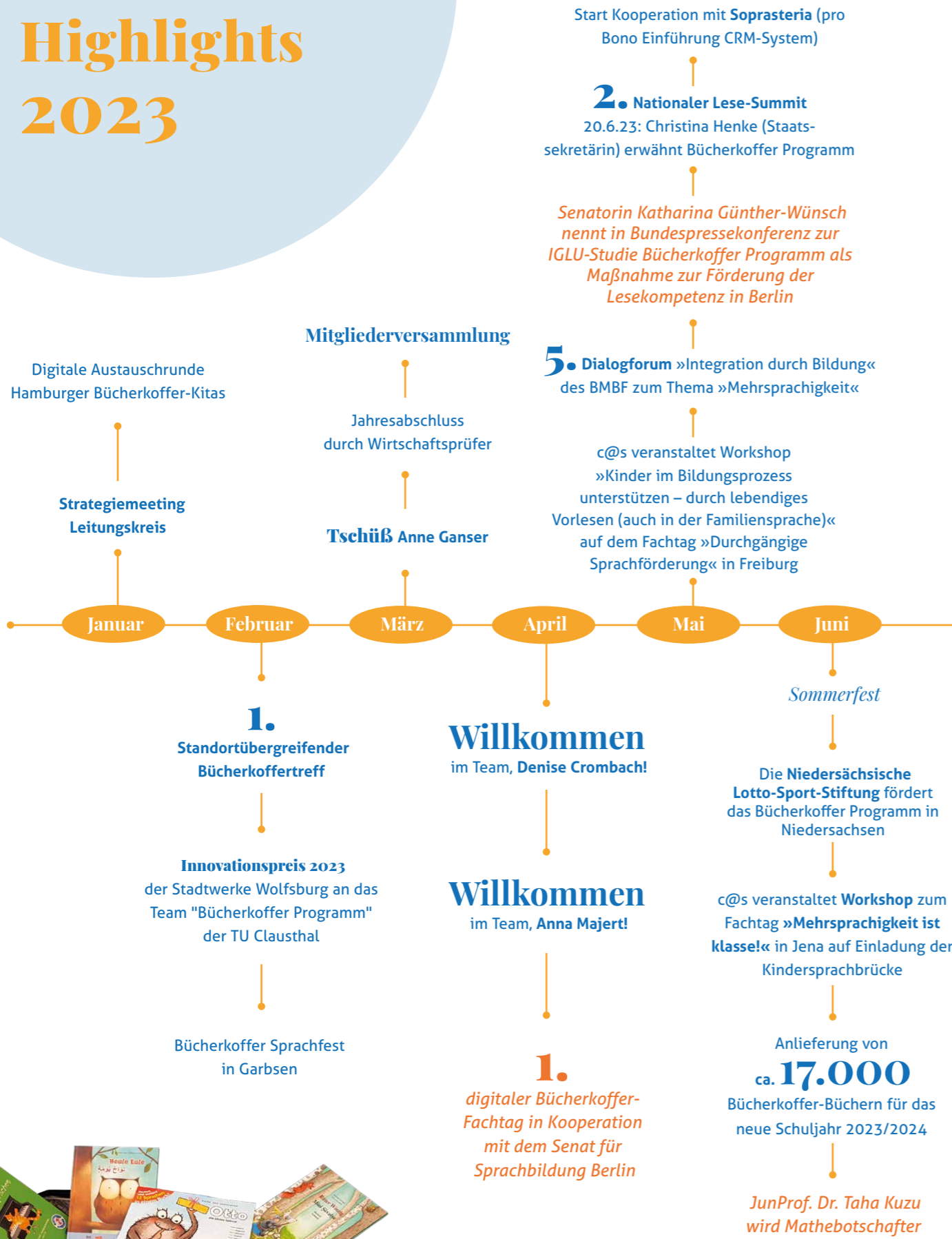
14 hellblaue Koffer rollen 2023 in **7** Klassen an **3** Grundschulen in **Meck-Vorp.** und erreichen dort **175** Kinder.

6 hellblaue Koffer rollen 2023 in **3** Klassen an **1** Grundschule in **Brandenburg** und erreichen dort **75** Kinder.

6 hellblaue Koffer rollen 2023 in **3** Kursen an **3** Standorten in **Thüringen** und erreichen dort **61** Kinder.

* und einer weiteren Bildungseinrichtung

Highlights 2023



Die RAG Stiftung fördert
das Bücherkoffer Programm
in Nordrhein-Westfalen

Akquise von
Hamburger Pilotschulen für den
Mathe-LeseKoffer



Das sagen unsere Standorte – eine Auswahl



Bücherkoffer Niedersachsen

„Unsere Kinder wachsen zwei-, drei- oder sogar viersprachig auf und sind ganz beglückt, neben Deutsch ihre Herkunftssprache beim Vorlesen eines Buches aus dem Bücherkoffer zu hören. Dies stärkt ihre Identität und festigt wertschätzend den Einstieg in die deutsche Sprache.“

Dr. Maiko Kahler, Schulleiter der Grundschule Saturnring Sprachbildung und Interkulturelle Bildung



675 Bücherkoffer in Freiburg

„Das Konzept des Bücherkoffers passt zur Arbeit der Sprachfachkräfte an den Freiburger Grundschulen, als wäre es dafür gemacht worden. Wir führen Kinder an Bücher und ans Lesen heran und ermutigen gleichzeitig die Eltern, an der sprachlichen Bildung der Kinder mitzuwirken. Außerdem vermitteln wir Wertschätzung für alle Sprachen, die in den Familien der Kinder gesprochen werden. Mit dem Bücherkoffer können wir jetzt ein großartiges Werkzeug nutzen, um Sprachbildung passgenau in die Familien zu tragen.“

Manuela Müller, Teamleitung der Sprachfachkräfte



Bücherkoffer München ⁴⁰⁰ IFM



„Der Bücherkoffer erscheint uns aus wissenschaftlicher Sicht als äußerst wert- und sinnvoll. Das Projekt entspricht der Lebenswelt in München, die sprachlich und kulturell enorm vielfältig ist. Bei den teilnehmenden Grundschulen liegt der Anteil an mehrsprachigen Kindern mit Migrationshintergrund sehr hoch. Die Kinder sprechen neben Deutsch u.a. Hindi, Bosnisch, Italienisch, Türkisch, Portugiesisch, Englisch oder Russisch zuhause. Die Begeisterung der Kinder und die Freude am Lesen wie auch das Engagement der Lehrkräfte und Schulleitungen motivieren uns, das Projekt in München weiter voranzutreiben und fest an hiesigen Grundschulen zu etablieren.“

Prof. Dr. Claudia M. Riehl, Internationale Forschungsstelle für Mehrsprachigkeit, LMU München



Hamburger Bücherkoffer ²³⁴⁵

„Ich freue mich immer, wenn wir gemeinsam hier in Hamburg Schule an der ein oder anderen Stelle wieder ein bisschen schöner machen können. Ihre Bücherkoffer gehören ganz bestimmt zu den gelungenen Verbesserungen in den letzten Jahren. Neulich war ich im Gespräch mit Frau A. von den Hamburger Bücherhallen, die jetzt die Zeiten des Bücherhallenbus hier vor der Tür leider reduzieren muss, weil die Ressourcen so knapp sind. Aber ohne Bücher geht es doch einfach nicht! Also, wertvolle Arbeit, die Sie und Ihr Team da machen, herzlichen Dank!“

Lehrkraft, Hamburger Grundschule





Berliner Bücherkoffer

„Lesen ist das Tor zu einer anderen Welt, zu Magie und Wissenschaft, zu Phantasie und Wissen. Mit den 420 Bücherkoffern an 50 Grundschulen (Stand Mai 2023) gehen wir in Berlin aktiv auf Familien zu, denn wir wissen, dass Kinder, denen regelmäßig vorgelesen wird, besser lesen lernen. Und wir wissen auch, dass jeder vierte Viertklässler in Deutschland nicht richtig lesen kann, so das Ergebnis der internationalen Grundschul-Lese-Untersuchung (Iglu) 2021. Das zeigt, wie wichtig Programme wie der Berliner Bücherkoffer sind, um die Lesefreude der Schülerinnen und Schüler von Anfang an zu fördern und damit ihre Bildungschancen insgesamt zu verbessern. Über 5.000 Kinder mitsamt Eltern und Familien hat der Berliner Bücherkoffer bereits erreicht und zum gemeinsamen Lesen motiviert.“

Katharina Günther-Wünsch, Senatorin für Bildung, Jugend und Familie



500 Bücherkoffer Rheinland-Pfalz



2023

„Wir freuen uns, dass der Bücherkoffer an Schulen in Rheinland-Pfalz rollt und die Mehrsprachigkeit der Kinder fördert. In unserer offenen Gesellschaft ist es unabdingbar, dass Sprachen- und Kulturvielfalt geschätzt und gelebt werden. Leider ist der Zugang zu kindgerechter Literatur nicht für alle Familien möglich. Der Bücherkoffer deckt also einen wichtigen Bedarf und zugleich werden die Eltern in besonderer Weise einbezogen. Kindern fällt das Lesenlernen in der Schule leichter, wenn ihnen schon früh und häufig vorgelesen wird. Das gemeinsame Lesen ist bei ihnen zumeist mit sehr positiven Gefühlen belegt. Darüber hinaus wird die Kooperation zwischen Eltern und Schule unterstützt, das hat auch positive Folgen über das Projekt hinaus.“

Dr. Stefanie Hubig, Ministerin für Bildung in Rheinland-Pfalz



Bücherkoffer in Mecklenburg-Vorpommern

„Der Bücherkoffer ermöglicht es Familien, unabhängig von ihrer Herkunft, die sprachlichen Fähigkeiten ihrer Kinder zu stärken und somit ihre Bildungschancen nachhaltig zu verbessern.“

Martin Jensen, Vorstand der Peter Jensen Stiftung



2023

Bücherkoffer in NRW Regionen

„Die Kinder haben in diesem Rahmen einen gelungenen, regelmäßigen Kontakt zu anderen Sprachen und Kulturen bekommen. Es war ein regelmäßiger Anlass, beim Tausch über die Erfahrungen der Kinder mit dem Bücherkoffer zu sprechen und sich über verschiedene Sprachen, Lebensweisen und Kulturen auszutauschen. Durch die Regelmäßigkeit ist vor allem ein hoher Mehrwert in diesem Sinne entstanden.“

Lehrkraft



„Meine Mama hat mir das Buch auf verschiedenen Sprachen vorgelesen, obwohl sie die Sprachen nicht kennt. Das war witzig.“

Kind



Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen



Bücherkoffer Schleswig-Holstein

„Lesemotivation – egal in welcher Sprache - ist eine wichtige Vorbedingung für das Erlangen von Lesekompetenz und damit eine wesentliche Grundvoraussetzung für eine gelingende Bildungsbiografie. Förderung auch in der Familiensprache ist wichtig. Deswegen haben wir das mehrsprachige Bücherkoffer Programm nach Schleswig-Holstein geholt.“

Karin Prien, Bildungsministerin



2023

Frankfurter Bücherkoffer

„Kinder mit anderen Erst- oder Familiensprachen als Deutsch werden viel sichtbarer und von den anderen bewusster wahrgenommen. Trägt auch zum Selbstbewusstsein der Erstgenannten bei. Meine Klasse liebt die tägliche Vorlesezeit während des Frühstücks, hat die Stadtteilbücherei im Unterrichtsgang kennengelernt, deshalb war der Bücherkoffer ein zusätzlicher Fundus.“

Lehrkraft aus Frankfurt



2022

2023

Liebes Bücher Koffer-Team
Danke Kesio für
für Benno

Eule



1. Digitaler Bücherkoffer Fachtag

»Dieser Fachtag war einfach großartig und hat mich völlig energetisiert in den Feierabend gehen lassen. Bitte gerne mehr davon.«

Nina Severin, Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie; Bücherkoffer-Fachtag 2023, 20.4.23 14-18 Uhr (online)

Der erste Bücherkoffer-Fachtag in Kooperation mit der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie war ein großer Erfolg. Die Kinderbuchautorin Cornelia Funke eröffnete die Veranstaltung mit inspirierenden Worten und betonte die Bedeutung von Teamarbeit: »Miteinander sind wir viel besser als alleine«. Auch Alev Dogan, Beiratsmitglied und Journalistin, unterstrich in ihrem Grußwort die Chancen der Mehrsprachigkeit. Martina Reynders, Leiterin des Berliner Zentrums für Sprachbildung, lobte die Initiative des Fachtags. Der Fachtag zog 221 Teilnehmer und 12 Referentinnen an und erhielt große Resonanz im Bücherkoffer-Netzwerk. Professorin Karla Verlinden hielt einen Impulsvortrag zum Thema »Mehrsprachigkeit und Resilienz bei Kindern«, der positiv aufgenommen

*Liebes Bücherkoffer-Team, herzlichen Glückwunsch zu eurem so sehr gelungenen Fachtag! Leider hatte ich eine schlechte Internetverbindung und konnte nur zeitweise teilnehmen. Aber das, was ich gesehen und gehört habe, war eine tolle und sehr professionelle Veranstaltung mit so vielen Teilnehmer*innen, die jetzt sicherlich alle sehr inspiriert in die Umsetzung des Bücherkoffer Programms gehen!*

Auch für uns waren viele super Impulse dabei, die wir für unsere Lehrkräftefortbildung im September nutzen können - vielen Dank! Herzliche Grüße aus Frankfurt, Claudia

wurde. Sechs Workshops zu den Themen Leseförderung, Elternbindung und Mehrsprachigkeit wurden ebenfalls gut bewertet. In der Abschlussbefragung gaben über 95% der Teilnehmer an, dass die Veranstaltung einen Mehrwert für sie bot. Die Relevanz für ihre praktische Arbeit wurde ebenso positiv bewertet. Das Ziel, pädagogischen Fachkräften Impulse für ihre Unterrichtspraxis zu geben und sie im Bereich der Mehrsprachigkeit zu qualifizieren, wurde erfolgreich erreicht.

Der Vortrag von Karla Verlinden hat mir »die Augen geöffnet« bzw. lässt mich manches klarer sehen, das bislang nur unterschwellig vorhanden war. Online-Feedback

Liebe Kolleginnen, noch einmal mein riesengroßes Dankeschön an euch alle für diese inspirierende, super organisierte, von vielen mit großem spürbaren Herzblut gestaltete Fortbildung! Um diese Uhrzeit habe ich sonst mein »Tief«. Heute bin ich dank euch voller positiver Energie und möchte meine Begeisterung morgen mit in meine Schule tragen! Ute Linke, Berlin

Ich fühle mich sehr geehrt, dass ich mit in eurem Koffer reisen darf! Das beschert viele Marmeladenglasmomente! Cornelia Funke

6 Paneldiskussionen
12 Referentinnen
240 Anmeldungen
180 Fachkräfte bundesweit erreicht

Wir freuen uns sehr über die zahlreichen Menschen und Organisationen, die uns unterstützen und die Ausstattung der Bücherkoffer-Standorte finanzieren.
HERZLICHEN DANK!



Werde Bücherkoffer Standort!

Wir suchen engagierte Partner*innen, die in ihrer Region den Bücherkoffer in Grundschulen zum Rollen bringen möchten. Wir kooperieren bereits erfolgreich mit Vereinen, Kommunen, Schulministerien und nachgeordneten Behörden. Als Standortpartner bringen sie Kontakte zu Grundschulen in ihrer Region mit und übernehmen koordinierende Rollen für die Umsetzung des Bücherkoffer Programms. Einzelne Schulen können ebenfalls am Bücherkoffer Programm teilnehmen.

Wir als Zentrale ...

- stellen unser standardisiertes Konzept für das Bücherkoffer Programm an Grundschulen zur Verfügung.
- konfektionieren und liefern die Bücherkoffer sowie alle Programm-Materialien im einheitlichen Design.
- stellen ein Intranet inkl. Wiki sowie für Lehrkräfte eine Online-Plattform mit Checklisten, Materialien und Erläuterungen der einzelnen Programmbausteine zur wirkungsvollen Umsetzung bereit.
- bieten Qualifizierungen in Form von Workshops, Train-the-Trainer-Schulungen und Online-Tutorials an.
- begleiten unsere Partner*innen in allen Phasen der Programmdurchführung und bieten individuelle Beratung an.
- fördern die überregionale Vernetzung sowie den fachlichen Austausch im Bücherkoffer Netzwerk.
- entwickeln das Programm basierend auf den Ergebnissen aus unserem Monitoring sowie aufgrund wissenschaftlicher Erkenntnisse ständig weiter.

Wichtig sind

- Freude an Leseförderung und Interesse an der Entwicklung von Leistungspotenzialen von Kindern
- Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Kenntnisse über aktuelle Themen im Bereich der sprachlichen Bildung und schulischen Integration
- Engagement und Motivation, einen wirkungsvollen Beitrag für höhere Bildungschancen zu leisten
- Interesse, Teil eines Netzwerks für neue, praxisorientierte Ansätze in der mehrsprachigen Sprach- und Leseförderung zu werden.

Neben einem Umsetzungspartner bedarf es eines Finanzierungspartners, der das Programm in einer Region monetär unterstützt. **coach@school e. V.** bemüht sich sowohl um Mittel aus bundesweiten Förderprogrammen sowie um regionale Unterstützung durch Stiftungen und Spenden. Diese Fördergelder bringt der Verein in die Finanzierung neuer Bücherkoffer-Standorte ein. Auch einzelne Schulen, die das Bücherkoffer Programm einführen möchten, unterstützen wir mit einer Co-Finanzierung aus Fördermitteln.

Gleichzeitig sind wir als gemeinnütziger Verein auf Spenden und Fördermittel angewiesen, um unsere Gemeinkosten zu decken.

Pilot Mathe-Lesekoffer Programm

Mit dem Bücherkoffer Programm für Grundschüler*innen der 1. und 2. Klasse konnte coach@school e.V. erfolgreich in 12 Bundesländer skalieren. Bisher haben wir ca. 60.000 Kinder erreichen können. Um den Grundschulen Anschlussprogramme anbieten zu können, haben wir mit einem Team aus Fachleuten seit über einem Jahr an einem Programm gearbeitet, welches Mathe- und Lesefreude zugleich fördern soll.

Der Mathe-Lesekoffer knüpft an dem wissenschaftlich evaluierten Konzept des Bücherkoffer Programms an, der Mehrsprachigkeit und das dialogische (Vor-)Lesen in Schule und im Elternhaus fördert. Er beinhaltet mathematikbezogene und diversitätssensible – teilweise auch mehrsprachige – Bücher sowie Rechen- und Knobelspiele mit mehrsprachigen Spielanleitungen. Das enthaltene mehrsprachige Begleitprogramm ermöglicht allen Familien die Beschäftigung mit (Alltags-)Mathematik und Lesen im Elternhaus in der Familiensprache sowie in Deutsch.

Der Pilot startete mit einer Lehrkräftefortbildung im Oktober 2023 an fünf Hamburger Grundschulen. Der überwiegende Teil der Lehrkräfte hat bereits Erfahrungen mit dem Bücherkoffer Programm für die 1./2. Klasse gemacht. Das gilt auch für die Schülerinnen und Schüler, die entsprechend neugierig auf die Inhalte des neuen dunkelblauen Mathe-Lesekoffers für »große« Kinder waren.



seit
5
Hamburger
Grund-
schulen
10/
2023
20
Klassen

Seit den Herbstferien rollen die Koffer nun in insgesamt 20 Klassen der dritten Klassenstufe. Wir freuen uns im Februar 2024 auf ein erstes umfangreiches Feedback von den Kindern und Lehrkräften.

Auch außerhalb Hamburgs stößt das Mathe-Lesekoffer Programm bereits jetzt auf großes Interesse und wir werden das Konzept mit den Erkenntnissen aus dem Programm-Piloten für eine Skalierung vorbereiten.



Der Bücherkoffer @ Kita

»...es kommt darauf an, Kinder schon im Kita-Alter so zu fördern, dass ein erfolgreicher Schulstart überhaupt möglich sei.« *Forderung der Iglu Studie 2021*

Der knallrote Bücherkoffer rollt seit 2018 in Hamburger Kitas. In Hamburg betreuen wir 28 Kitas, mit 34 Koffern und haben fast 1.000 Kinder und ihre Familien erreicht.

Der Bedarf an frühkindlicher Sprach- und Leseförderung ist nach wie vor sehr hoch. Der Druck aufgrund zahlreicher Studien ist eher gestiegen, mehr in die frühkindliche Bildung zu investieren. In einigen Bundesländern sollen Kitas als Bildungsorte mit klaren Aufträgen verstanden werden. Der Umgang mit dem Sprach-Kita-programm des Bundes ist noch unterschiedlich, aber die Tendenz ist zu erkennen, dass die Bundesländer das Programm mit eigenen Mitteln fortsetzen.

»Großes Plus des Programms, ist der Kontakt zu den Eltern. Über die Möglichkeit sich Bücher auszuleihen und eine große Viel-

falt nutzen zu können, motiviert das Programm Eltern zum regelmäßigen Vorlesen. Hier können sich viele Gespräche zwischen Eltern und Kindern ergeben.«

»Der Bücherkoffer ist einfach etwas Besonderes für die Kinder. Allein die Eule, die jeden Mittwoch unseren Morgenkreis besucht, ist ein Highlight für die Kinder. Sie verknüpfen damit ein besonderes Erlebnis. Die Bücher sind durch ihre verschiedenen Sprachen zusätzlich spannend und werden gerne ausgeliehen. Durch die Stempelkarten steigt die Freude auf die Geschichtenfindertage! Denn dort werden Bücher und ihre Geschichten in der ganzen Kita gefeiert. Die Kinder erhalten Urkunden und Buchgeschenke.«

Zitate aus Kita-Monitoring

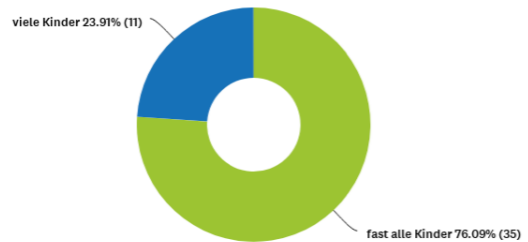
Das positive Feedback der Fachkräfte und Kitas aus Hamburg hat uns ermutigt, das Programm in ein bundesweites skalierbares Konzept zu transformieren. In 2024 werden wir einen Piloten mit unserem neuen Konzept starten.



Monitoring & Evaluation

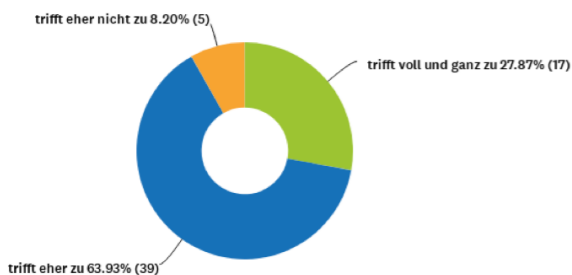
Das Monitoring ist ein wichtiger Bestandteil des Bücherkoffer Programmes. Von allen beteiligten Akteuren werden Informationen zur Nutzung und Zufriedenheit des Programmes eingeholt: Kinder und Eltern geben Rückmeldung durch das Lesetagebuch, Lehrkräfte nehmen an online Befragungen teil und auch Programmleitungen teilen uns ihre Erfahrungen in einem online Fragebogen mit. Diese Daten helfen uns die Umsetzung des Programmes zu evaluieren und es stetig weiter zu entwickeln. Im Schuljahr 2022/23 rollte der Bücherkoffer an 8 Standorten und verschiedenen Einzelschulen. Aus allen Standorten erhielten wir die Rückmeldung der Lehrkräfte, dass sich sehr viele Kinder auf den Bücherkoffer gefreut haben und den Bücherkoffer rege nutzten. In Niedersachsen z. B. sind alle Lehrkräfte der Ansicht, dass sich mindestens viele Kinder auf den Koffer gefreut haben. $\frac{3}{4}$ sehen das bei fast allen Kindern so.

Wieviele Kinder haben sich auf den Bücherkoffer gefreut?



Rückmeldung der Lehrkräfte aus Niedersachsen

Glauben Sie, dass der Bücherkoffer Sie in der Förderung der Lesemotivation unterstützt hat?



Rückmeldung der Lehrkräfte aus NRW

Sehr viele Lehrkräfte aus den unterschiedlichen Standorten sind vom Programm so begeistert, dass sie es weiter empfehlen würden. Die Lehrkräfte aus dem Einzelschulprogramm sind sich in diesem Punkt sehr einig.

Das Monitoring bestärkt uns darin, den Bücherkoffer in noch mehr Familien rollen zu lassen und zeigt uns vielfach den Mehrwert für Schüler*innen, Eltern und Lehrkräfte auf. Es macht ebenfalls deutlich, wo noch Handlungsbedarf besteht, z.B. welche weiteren Sprachen sich die Lehrkräfte wünschen.



Prof. Dr. Nicole Masanek,
Professorin für Fachdidaktik
Deutsch an der Uni Trier
und Beirätin bei coach@school

Forschungsfragen zur Wirkung des Bücherkoffers:

Am 1. Januar 2024 startet in Trier und Umgebung ein Verbundprojekt zwischen coach@school, dem rheinland-pfälzischen Bildungsministerium sowie der Universität Trier, das finanziell für drei Jahre von der Nikolaus-Koch-Stiftung unterstützt wird. Beginnend mit zwei Grundschulzentren in Wittlich und Koblenz, besteht das Ziel dieses Projekts in der wissenschaftlich begleiteten Einführung des Bücherkoffers in Rheinland-Pfalz. Im Fokus des Interesses steht neben der Frage, inwieweit die Ziele dieses Leseförderprogramms (z.B. Wertschätzung von Mehrsprachigkeit) erreicht werden, vor allem der Wirkungsgrad des Bücherkoffers bei bildungsschwachen Familien: Erreicht der Bücherkoffer diese Familien? Welche Praktiken des Umgangs mit dem Bücherkoffer in den Familien zeigen sich? Welche Wünsche und Anregungen seitens der Kinder und Eltern gibt es? Auf der Grundlage der gewonnenen empirischen Daten sollen ggf. Projektanpassungen bzw. -überarbeitungen vorgenommen werden, die sich auch auf den Kita-Bereich ausdehnen.

„Gerade für Kinder, die zu Hause keine oder nur wenige Bücher haben, ist der Bücherkoffer toll. Und die Eltern bekommen Bücher in ihrer Herkunftssprache zur Hand, die sie inhaltlich verstehen und die es ihnen ermöglichen, eine Geschichte vorzulesen und mit dem Kind darüber zu sprechen.“

Lehrkraft aus Hamburg

„Die Kinder haben durch den Bücherkoffer einen gelungenen, regelmäßigen Kontakt zu anderen Sprachen und Kulturen bekommen. Die Kommunikation über den Bücherkoffer bot uns einen regelmäßigen Anlass sich über verschiedene Sprachen, Lebensweisen und Kulturen auszutauschen. Durch die Regelmäßigkeit ist vor allem ein hoher Mehrwert in diesem Sinne entstanden.“

Lehrkraft aus NRW

„Die meisten Kinder geben an nur ein oder zwei Bücher zu besitzen und wenige haben eine Bibliothek schon einmal von innen gesehen. Es ist bei vielen Kindern die erste Auseinandersetzung mit mehreren Büchern, selbst wenn sie keine vorgelesen bekommen, schauen sie sich wenigstens welche an.“

Lehrkraft aus Berlin

„Durch die unterschiedlichen Sprachen und die Verfügbarkeit von Büchern generell sind Familien zum Vorlesen gekommen, in denen dies sonst kein Thema ist.“

Lehrkraft aus Niedersachsen

Wir leisten gemeinsam mit unseren Förderern und Partnern einen Beitrag für die social development goals (SDG):



Beitrag zur Bekämpfung der Armut (SDG 1)

Durch die Förderung von Bildung und Mehrsprachigkeit wird den Kindern ein stabiler Bildungsgrundstein gelegt, der ihnen bessere Zukunftsperspektiven eröffnet. Damit leisten wir einen bedeutenden Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit und zur Schaffung einer nachhaltigen Zukunft.



Beitrag zu hochwertiger Bildung (SDG 4)

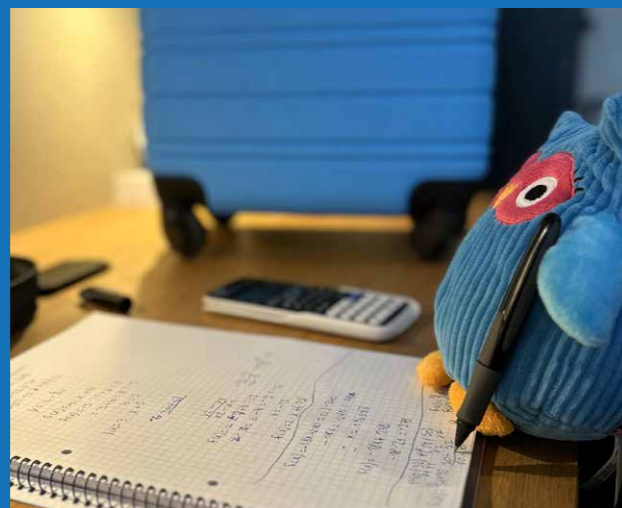
coach@school fördert hochwertige Bildung, indem es den Zugang zu mehrsprachigen Büchern und Materialien ermöglicht und pädagogische Fach- und Lehrkräfte im Rahmen des Begleitprogramms qualifiziert.



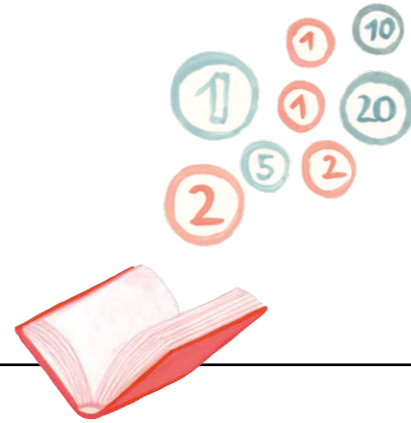
Beitrag zur Verringerung von Ungleichheiten (SDG 10)

Indem Kinder ihre Familiensprachen in Bildungseinrichtungen einbringen können, schafft das Bücherkoffer Programm eine inklusive Lernumgebung, in der Vielfalt wertgeschätzt wird. Benachteiligte Kinder und Kinder mit nichtdeutschen Familiensprachen erleben ein Gefühl der Akzeptanz. Dies ist eine wichtige Grundlage für ein Bildungssystem, das nachhaltige Perspektiven für Integration und Teilhabe eröffnet.

Finanzen & Planung



Finanzen



Allgemeines

Wir sind unserem ehrenamtlichen Vorstandsmitglied Stefanie Hagenmüller, Wirtschaftsprüferin und Partnerin bei der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sehr dankbar für die Unterstützung im Bereich Finanzen. Auch die Kassenprüfung erfolgt ehrenamtlich durch Dr. Gisbert Beckers. Die Buchhaltung und der Jahresabschluss werden vom Steuerbüro BUSCH & KALLAS

geführt und erstellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2023 wurde von der Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt und es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Auch die steuerliche Beratung sowie die Erstellung der Steuererklärung übernimmt die Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Mittelherkunft

coach@school e.V. ist auf die Unterstützung durch Förderer und Partner angewiesen. Nur gemeinsam können wir unser Ziel erreichen, bis zum Jahr 2030 mehr als 300.000 Kindern und ihren Familien Zugang zu mehrsprachiger Leseförderung zu ermöglichen.

Der Verein zieht von seinen (Förder-)Mitgliedern einmal jährlich einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 50 Euro ein. Verkäufe des Bücherkoffer Programms an Ministerien, Kommunen und einzelne Schulen werden in den Umsatzerlösen erfasst. Die Position

Spenden und Fördermittel beinhaltet zweckgebundene Förderungen für einzelne Schulen, Regionen oder Projekte. Der wesentliche Teil dieser Unterstützung entfällt auf unseren langjährigen, strukturellen Förderpartner, die Auridis Stiftung gGmbH. Die im jeweiligen Jahr nicht verbrauchten Spenden und Fördergelder werden dem Sonderposten für nicht verbrauchte Spenden zugeführt.

Die Einnahmen von coach@school e.V. entwickelten sich folgendermaßen:

Einnahmen	2021	2022	2023
(Förder-)Mitgliedschaften	1.250 €	1.300 €	1.300 €
Umsatzerlöse	91.378 €	202.356 €	250.979 €
Spenden & Fördermittel	324.776 €	394.613 €	545.056 €
Sonstige	8.676 €	6.623 €	19.546 €
Gesamt	426.080 €	604.892 €	816.881 €

Mittelverwendung

Für das Wachstum und die Ausweitung des Bücherkoffer Programms haben wir in den letzten drei Jahren folgende Mittel und Ressourcen eingesetzt:

Ausgaben	2021	2022	2023
Personalkosten	249.333 €	303.186 €	454.393 €
Anzahl Mitarbeiter (Ø p.a.)	7,75	7,50	9,75
Materialeinsatz & sonst. Programmkosten	114.200 €	210.637 €	253.661 €
Sonstige Kosten	62.547 €	91.069 €	108.827 €
Gesamt	426.080 €	604.892 €	816.881 €

Im Oktober 2023 hat der Vorstand die operative Geschäftsführung des Vereins an zwei Ko-Geschäftsführerinnen abgegeben und überträgt sukzessive weitere Aufgaben und Verantwortungsbereiche. Der Rückzug aus dem operativen Geschehen ermöglicht dem

Vorstand, sich auf die strategische Arbeit im Verein zu konzentrieren. Die eingekauften aber noch nicht verkauften oder gelieferten Materialien für die mehrsprachigen Bücherkoffer werden zum jeweiligen Stichtag in den Vorräten ausgewiesen.

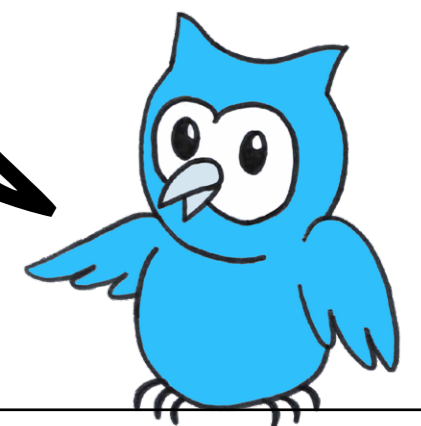


Danksagung

Die erfolgreiche Umsetzung unseres mehrsprachigen und integrativen Bücherkoffer Programms im Geschäftsjahr 2023 war nur durch die großzügige Unterstützung aller am Bücherkoffer Programm beteiligten Personen, Stiftungen und Unternehmen möglich. Wir sind sehr glücklich und dankbar für die vertrauensvolle und wertschätzende Zusammenarbeit und freuen uns auf ein weiteres, erfolgreiches Bücherkofferjahr.

Vermögensverhältnisse

Weitere Angaben zu unseren Vermögensverhältnissen sowie Einnahmen und Ausgaben finden Sie online unter: www.coachschool.org/initiative-transparente-zivilgesellschaft/



U

nsere Resümee



Rückblick

Es war ein anspruchsvolles Jahr. Die Veröffentlichung der Iglu Ergebnisse und zeitgleiche Budgetkürzungen in fast allen Ministerien bzw. Bundesländern üben Druck auf das Bildungssystem aus. So war die Nachfrage aus neuen Bundesländern für unser Bücherkoffer Programm da, aber die Verhandlungen waren langwieriger und das große Wachstum in den Standorten hat es in 2023 nicht gegeben. Notwendig wäre es für die Kinder gewesen!

Wir haben – auch um finanziell breiter aufgestellt zu sein – an neuen Programmen mit Fachleuten intensiv gearbeitet. Der Mathe-Lesekoffer ist ins Rollen gekommen und die bisherige Resonanz ist durchweg positiv. Ein bundesweites Kitaprogramm ist erstellt und ein Konzept für Bibliotheken ist noch in Arbeit. All das soll dazu beitragen – perspektivisch in einem Sozialraum – durchgängige sprachliche Bildung anzubieten.

Wir bereiten uns mit unserer Geschäftsleitung auf neue Herausforderungen vor. Sigrid Scherer und Carla Demuth bilden seit dem Oktober das neue dynamische Duo, um das Team in den nächsten Jahren zu führen. Der Vorstand arbeitet eng, engagiert und mit hohem Vertrauen mit den beiden Geschäftsführerinnen zusammen.

Neue Fundraising- und Marketingpläne wurden erarbeitet, um bei knappen Ressourcen Wachstum und Standortbetreuung besser planen zu können.

Ein neues Verstetigungsmodell – low cost – wollen wir mit unseren Partnern testen und weiterentwickeln.

Alle Bücherkoffer Materialien und das Bücherportfolio kamen auf den Prüfstand und wurden nochmals überarbeitet. Auch an der Verbesserung unserer Wirkung und Weiterentwicklung der Wirkungsmessung arbeiten wir konsequent.

Ein weiterer Fokus lag in der Recherche Digitalisierungsmöglichkeiten: Eine digitale Lernplattform soll es ermöglichen Qualifizierungen weiter zu professionalisieren und flexibler nutzbar zu machen und mit dem ersten bundesweiten Fachtag, in Kooperation mit dem Sprachbildungszentrum Berlin, mehr und mehr die Schulentwicklungsprozesse mit zu gestalten.

Die Recherche nach einem geeigneten CRM-Tool verfolgten wir mit dem Ziel, unsere Prozesse und Adressverwaltung zukünftig noch stärker zu digitalisieren und zu verschlanken.

Es gab auch Herausforderungen: Aufgrund von Budgetkürzungen wurde die Kooperation mit dem Ministerium in NRW beendet.



Die Bücherkoffer rollen dennoch weiter in 10 Kommunen an 37 Schulen. Neue Bundesländer wie Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz konnten wir gewinnen und haben Verträge mit den Ministerien geschlossen. In der Bundeshauptstadt Berlin konnten wir verstetigen bzw. Verträge verlängern. Dennoch dauerten in 2023 Verhandlungen länger und das Wachstum wird die Niveaus aus den letzten Jahren nicht beibehalten können.

Ausblick

Wir sind mittlerweile neben etablierten Leseförderprogrammen von staatlichen Stellen als Leseförderprogramm mit Mehrsprachigkeit anerkannt. Deutschlandweit sind wir das einzige standardisierte Programm in dieser Kategorie. Essentiell für uns ist die wirtschaftliche Stabilität. Wir konnten bereits neue Partner gewinnen und werden weitere Förderer ansprechen.

In den kommenden Jahren planen wir, unsere neuen Bücherkoffer Programme zu starten, um unser Wachstum zu fördern, eine größere Wirkung zu erzielen und finanziell stabiler zu werden. Ein Teil dieser Programme kann z.B. erfolgreich in der Ganztagsbetreuung umgesetzt werden. Ab 2026 wird bundesweit das Recht auf Ganztagsbetreuung in Kraft treten, wodurch Bundesmittel für die Länder bereitgestellt werden. In diesem Zusammenhang wird die Förderung des Lesens eine wichtige Rolle im Ganztagsprogramm spielen, weshalb wir standardisierte und leicht umsetzbare Konzepte sowie Qualifizierungen für das Personal entwickeln werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf unseren Bemühungen, unser Programm bei den Partnern in den Bundesländern zu etablieren mit dem klaren Ziel einer Verstetigung in den Ministerien. In den nächsten drei Jahren werden wir uns verstärkt darauf konzentrieren, was möglicherweise Anpassungen unserer Strategie oder unseres Angebots mit sich bringen kann.

Um unseren Wissenstransfer für die Zielgruppen noch attraktiver und leichter zugänglich zu gestalten, planen wir die Konzeptionierung und Gestaltung einer digitalen Lernplattform. Damit werden auch für uns die Prozesse einfacher und effizienter.



Unser Organisationsprofil

Name	coach@school e. V.
Sitz gemäß Satzung	Alsterkamp 23, 20149 Hamburg
Gründung	Januar 2016
Weitere Niederlassungen	nein
Rechtsform	gemeinnütziger Verein
Kontaktdaten	Alsterkamp 23, 20149 Hamburg, Tel.: 040 60863741 info@coachatschool.org, www.coachatschool.org
Link zur Satzung	https://www.coachatschool.org/satzung
Registereintrag	Registergericht Hamburg, Registernummer VR 22749 Datum der Eintragung 21.01.2016
Anerkennungen	Gemeinnützigkeit, Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß §52 Abgabenordnung Datum des Freistellungsbescheids: 28.12.2023 Ausstellendes Finanzamt: Hamburg-Nord Erklärung des gemeinnützigen Zwecks: Jugendhilfe, Erziehung, Bildung

Impressum

Inhaltlich verantwortlich:

© coach@school e. V. • Hamburg 2024

Redaktion:

Annekatriin Meier, Bettina Henze,
Kerstin Wiskemann

Layout und Gestaltung:

Gestaltungsvorlage durch Companions GmbH,
Umsetzung durch Nadja Haase

Illustrationen:

Larissa Bertonasco

Druck:

FLYERALARM GmbH

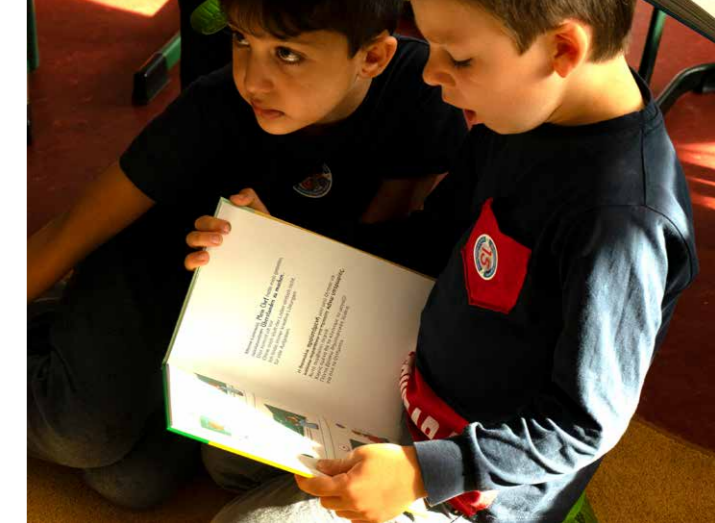
Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Verwertung
dieses Berichts bedarf der schriftlichen
Einwilligung von coach@school e. V.



Unter diesem Link finden
Sie unsere mehrsprachigen
Erklärvideos

Bildnachweis:

coach@school (Deckblatt, S.16, 22, 29, 34)
Anna Rollin (S. 2, 8, 10, 12)
Bildungsministerium S-H (S. 25)
Gyulsen Yordanova Akkaya,
Kindersprachbrücke Jena e.V. (S.43)
Kita Habermannstraße, HH (S.31)
NDS Reach Entertainment (S. 23)
Nevin Öztürk, Grundschule Lage (S. 21)
Oliver Hadji (S. 5, 26, 38, 43)
Taha Kuzu (S.15)



Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Möchten Sie unser Partner oder Förderer werden?

Dann wenden Sie sich an: team@coachatschool.org

COACH
@SCHOOL



**„Ich fühle mich sehr geehrt,
dass ich mit in eurem Koffer reisen darf!
Das beschert viele
Marmeladenglasmomente!“**

Cornelia Funke



**COACH
@SCHOOL**
© concept and copyright